

**Zeitschrift:** Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum  
**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum  
**Band:** - (2022)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Landesmuseum Zürich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Landesmuseum Zürich

Museumstrasse 2, 8001 Zürich

Öffnungszeiten Di-So 10.00-17.00 / Do 10.00-19.00 Tickets CHF 10/8, Kinder bis 16 J. gratis



6

## DAUERAUSSTELLUNGEN

### **Geschichte Schweiz**

Die Dauerausstellung führt chronologisch vom Mittelalter ins 21. Jahrhundert.

### **Die Sammlung**

Die Ausstellung zeigt über 7000 Objekte aus der eigenen Sammlung.

### **Archäologie Schweiz**

Die wichtigsten Entwicklungen der Menschheitsgeschichte von 100 000 v. Chr. bis 800 n. Chr.

### **Ideen Schweiz**

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche Ideen die Schweiz zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

### **Einfach Zürich**

Eintauchen in die lange und bewegte Geschichte von Stadt und Kanton Zürich.

**Mit fliegendem Teppich durch die Geschichte**  
Familienausstellung.

## WECHSELAUSSTELLUNGEN

**Im Wald. Eine Kulturgeschichte** bis 17. Juli 2022

**World Press Photo** 6. Mai bis 6. Juni 2022

**Swiss Press Photo** 6. Mai bis 26. Juni 2022

**Anne Frank und die Schweiz** 9. Juni bis 6. Nov 2022

**Räder, Rennen, Ruhm. Radsport Schweiz**

15. Juli bis 16. Okt 2022

**Prunkvolle Schlitten** 22. Juli 2022 bis 2. April 2023

---

## SÉLECTION

---

GANZES PROGRAMM UNTER [WWW.LANDESMUSEUM.CH](http://WWW.LANDESMUSEUM.CH)

16.  
JUN

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNG:  
IM WALD. EINE KULTURGESCHICHTE**  
**18.00 – 19.00**  
Allgemeiner Rundgang durch  
die Ausstellung.

16.  
JUN  
–  
10.  
JUL

**HOFKINO**  
**abends**  
Im Innenhof des Museums zeigt  
das Hofkino während 25 Tagen jeden  
Abend ausgewählte Arthouse-Filme  
und Kino-Highlights.

30.  
JUN

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNG: ANNE  
FRANK UND DIE SCHWEIZ**  
**18.00 – 19.00**  
Allgemeiner Rundgang durch  
die Ausstellung.

10.  
JUL

**FAMILIENFÜHRUNG:  
IM WALD – FÜNF PERSPEKTIVEN**  
**10.30 – 12.00**  
Nach einer Führung durch die Ausstellung  
erkunden die Familien die Vielfalt  
des Waldes an fünf verschiedenen  
Thementischen. Für Familien mit Kindern  
ab 10 Jahren.

20.  
JUL  
–  
21.  
AUG

**SUMMER SPECIAL**  
**ab 10.30**  
Während den Sommerferien finden  
jeweils mittwochs, samstags und sonntags  
spannende Familienangebote zu  
verschiedenen Themen statt.  
Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

21.  
JUL  
–  
3.  
SEP

**RUNDFUNK.FM**  
**ab 17.00**  
Während 45 Tagen sendet das Musikradio  
live aus dem Innenhof des Landesmuseums.  
Bar- und Restaurantbetriebe laden täglich ab  
17 Uhr zum Verweilen ein.

25.  
AUG

**SENIORENFÜHRUNG:  
RÄDER, RENNEN, RUHM.  
RADSPORT SCHWEIZ**  
**14.00 – 15.15**  
Rundgang durch die Ausstellung  
für Seniorinnen und Senioren 60+.

3.  
SEP

**LANGE NACHT DER MUSEEN**  
**bis 02.00**  
Einmal im Jahr zeigen sich die Zürcher  
Museen von einer anderen Seite und öffnen  
ihre Türen bis nach Mitternacht.

8.  
SEP

**DIRECTOR'S VIEW**  
**18.00 – 19.00**  
Rundgang mit der Direktorin Denise Tonella  
durch Alt- und Neubau.

10.  
SEP

**ÖFFENTLICHE FÜHRUNG:  
PRUNKVOLLE SCHLITTEN**  
**13.30 – 14.30**  
Allgemeiner Rundgang durch  
die Ausstellung.

10./11.  
SEP

**KLAPPERLAPAPP MÄRCHENFESTIVAL**  
**ab 10.00**  
Die Welt der Geschichten und Märchen,  
spannend erzählt und inszeniert von  
den besten Märchenerzählerinnen und  
-erzählern der Schweiz.

25.  
SEP

**FAMILIENFÜHRUNG:  
ANNE FRANK UND DIE SCHWEIZ**  
**11.00 – 12.00**  
Ausgerüstet mit illustrierten Szenen aus  
Annes Alltag beschäftigen sich die Teilneh-  
menden mit dem Leben der Familie Frank.  
Für Familien mit Kindern ab 10 Jahren.

---

### AUS «DIENSTAGS-REIHE» WIRD «HISTORY TALKS»

---

Im Herbst 2022 startet die neue Veranstal-  
tungsreihe «History talks». Dabei werfen  
wir gemeinsam mit prominenten Gästen  
einen Blick zurück in die Vergangenheit und  
stellen Fragen an die Gegenwart. Los geht's  
am **Dienstag, 6. September**, mit Mirjam  
Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums  
Frankfurt, und Emile Schrijver, Direktor des  
Joods Cultureel Kwartier in Amsterdam. Sie  
sprechen über das Thema «Zeitzeugenschaft  
und Erinnerungen an den Holocaust» im  
Rahmen der Ausstellung «Anne Frank und  
die Schweiz».



# Anne Frank und die Basler Seiten

Aus Basel und später aus Birsfelden verbreitete  
Anne Franks Vater Otto das wohl berühmteste Tagebuch  
der Menschheit in der ganzen Welt.



12 en grappen van hoe de lessen zijn.  
 13 2<sup>e</sup> deel. Anne met vrieke en op scho.  
 In het karnetje met Kitty en twee  
 15 waaronder Bernd aan theetafel be.  
 dan op school omringt door ben St.  
 van hunderen en allerlei dwase pr.  
 s. N. m. bed met vader en aan tafel  
 van konner gelezen, ik vind dat die man leuk is

2 D  
 3 i  
 4 He  
 5 Da  
 van konner gelezen, ik vind dat die man leuk is  
 B.v. Hedwig, der  
 Vetter aus Brehem  
 Hans Heilings Felsen,  
 10 Der grüne Domino,  
 Die Gou vernante,  
 Der Vierjährlige  
 13 Posten, Die Bühne,  
 Der Kampf mit dem  
 Drachen, Der Nacht-  
 wächter en zoal  
 meer. Vader wil dat  
 18 ik nu ook Hebbel en  
 andere boeken van  
 andere welbekende  
 Duitse schrijvers



Dit is een  
 foto, zoals  
 ik me zou  
 wensen,  
 altijd zo  
 te zijn.  
 Dan had

ik nog wel een kans  
 om naar Hollywood te  
 komen. Maar tegen-  
 woordig zie ik er  
 jammer genoeg mees-  
 tal anders uit.

Anne Frank

18 Oct. 1942

Das Tagebuch der Anne Frank ist weltberühmt. Weniger bekannt ist der Fakt, dass die Publikation des Buches zu grossen Teilen von Basel aus organisiert worden ist. Hier hatte sich Annes Tante Leni Elias gemeinsam mit ihrem Ehemann Erich bereits Anfang der 1930er-Jahre niedergelassen. Nach der Weltwirtschaftskrise von 1929 hatten sie auf der Suche nach besseren Lebensumstän-

Text zum Foto: «Das ist ein Foto, wie ich mir wünschen würde, immer so zu sein. Dann hätte ich wohl noch eine Chance nach Hollywood zu kommen. Aber zurzeit sehe ich leider meistens anders aus.» Anne Frank, 18. Okt. 1942.



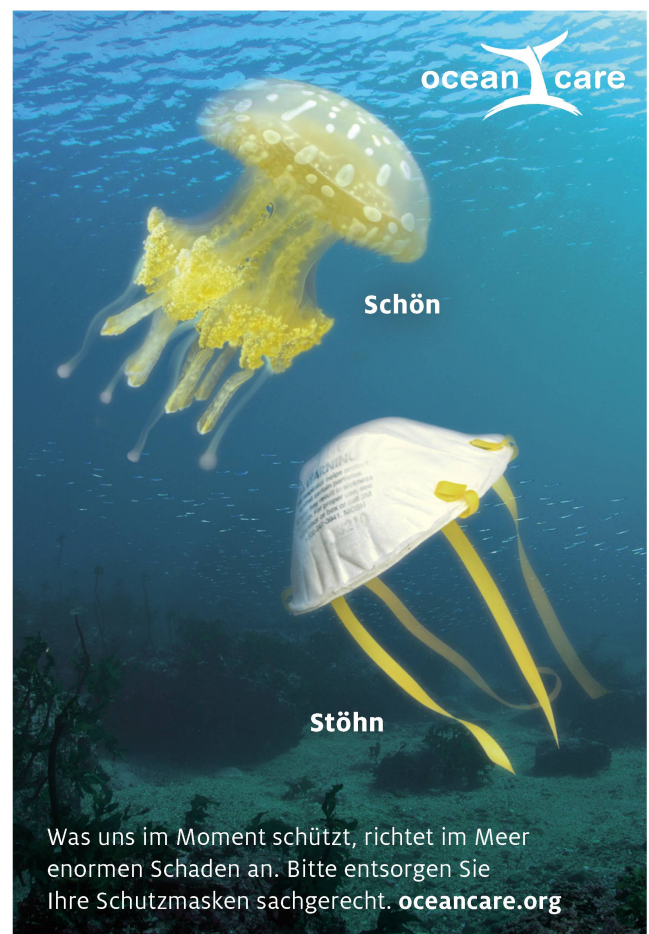
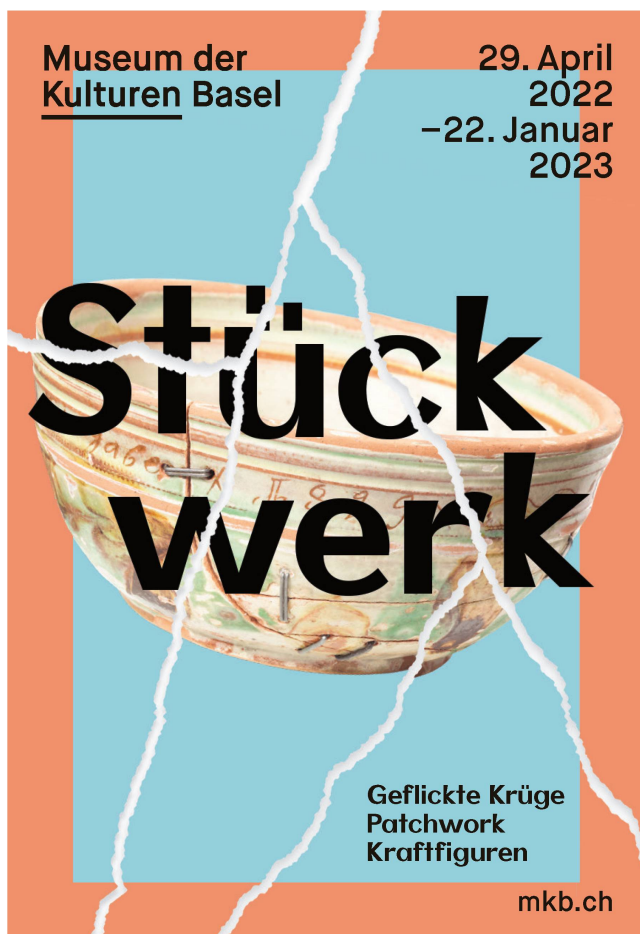
*Vielleicht wollte er auch  
Annes Traum von einem Leben  
als Schriftstellerin erfüllen.*

den Deutschland verlassen. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs und der beginnenden Judenverfolgung durch das NS-Regime brach der Kontakt zu Lenis Bruder Otto und dessen Familie, Ehefrau Edith und Töchter Margot und Anne, vollständig ab. Erst im Mai 1945 kam wieder ein Lebenszeichen in Basel an. Otto meldete sich bei seiner Schwester.

Der Vater von Anne war gemeinsam mit der ganzen Familie aus Amsterdam deportiert worden.

Als Einziger überlebte er das Konzentrationslager. Nach der Befreiung durch die Russen war Otto Frank nicht nur schwer krank, sondern hatte alles verloren: seine Familie, seine Firma, sein Hab und Gut und sogar seine Staatsbürgerschaft. Er stand vor dem Nichts.

Zurück in Holland übergab ihm eine ehemalige Mitarbeiterin die Tagebücher seiner Tochter Anne. Diese hatte sie nach der Verhaftung und Deportation der Familie im Versteck gefunden und an sich





*Otto Frank, Anne Franks Vater, und seine zweite Frau Fritzi (l.) am 15. Oktober 1978 in Solothurn.*

genommen. Die Gedanken, Hoffnungen und Ängste seiner Tochter erschütterten Otto Frank zutiefst. Anfangs wollte er die Tagebücher nicht veröffentlichen. Doch Freunde und Bekannte konnten ihn schliesslich überzeugen, für das Erbe seiner Tochter einen Verlag zu suchen. Vielleicht wollte er auch Annes Traum von einem Leben als Schriftstellerin erfüllen. 1947 wurde das Tagebuch der Anne Frank von einem niederländischen Verlag herausgegeben. Die Erstauflage betrug 3000 Exemplare.

1952 zog Otto Frank zu seiner Schwester Leni nach Basel. Er wohnte dort in einem kleinen Zimmer unter dem Dach und arbeitete weiter an der Verbreitung des Tagebuchs. Ein Jahr später heiratete er Fritzi Geiringer. Die beiden kannten sich aus Amsterdam, wo sie Nachbarn gewesen waren, und hatten sich in Auschwitz wieder getroffen. Fritzi unterstützte Otto tatkräftig bei seiner Arbeit.

Diese Arbeit ging den beiden nicht aus und wurde immer globaler. Zwischen 1955 und 1957 erschienen weltweit 15 Ausgaben des Werks. Auch in Ländern wie Japan, Norwegen oder Kanada wurden die Aufzeichnungen der jungen Jüdin nun gelesen. In den USA sorgte das Theaterstück «The Diary of Anne Frank» für weitere Popularität. Und mit der steigenden Bekanntheit stieg auch die Zahl der Zuschriften, die Annes Vater erhielt. Viele dieser Briefe beantworteten Otto und Fritzi, erst in der

Dachkammer seiner Schwester, später in Birsfelden, wohin das Paar 1961 zog. Aus einigen dieser Zuschriften wurde ein ständiger Briefwechsel.

1963 gründete Otto Frank gemeinsam mit seiner Frau Fritzi den Anne Frank Fonds. In dieser Stiftung mit Sitz in Basel werden die Rechte an den Tagebüchern verwertet und die globale Verbreitung bis heute weiter vorangetrieben. Otto Frank widmete sich bis zu seinem Tod 1980 den Tagebüchern seiner Tochter. Auch dank seiner Initiative wurde das Werk zu einem der meistgelesenen Büchern der Welt.

### **Anne Frank und die Schweiz**

9. JUN – 6. NOV 2022

Das Tagebuch der Anne Frank ist weltberühmt. Weniger bekannt ist, dass die globale Verbreitung grösstenteils aus der Schweiz organisiert wurde. Otto Frank zog in den 1950er-Jahren nach Basel. Von dort aus verbreitete er die Aufzeichnungen seiner Tochter in der Welt.



# World Press Photo & Swiss Press Photo

In Kamloops in Kanada hängen rote Kleidchen an Kreuzen – die Szene wirkt friedlich, poetisch fast mit dem Regenbogen im Hintergrund. Sie ist jedoch ein Mahnmal für ein trauriges Kapitel in der Geschichte Kanadas, denn sie erinnert an die indigenen Kinder, die aus ihren Familien gerissen und in sogenannten «Residential Schools», meist christlichen Internaten, platziert wurden. So sollten sie assimiliert werden und die indigenen Kulturen langsam verschwinden. In den Schulen, deren letzte erst 1996 schloss, kamen durch Misshandlung, Vernachlässigung, Krankheiten oder Unfälle zahlreiche Kinder um. Ihre Gräber fand man erst in den letzten Jahren auf den Schulgeländen, darunter

auch jene von vermutlich 215 Kindern auf dem Gelände der Kamloops Residential School.

Das Foto der Kanadierin Amber Bracken wurde zum «World Press Photo of the Year 2022» gekürt und wird im Landesmuseum Zürich in der Ausstellung **World Press Photo** gezeigt. Diese läuft vom **6. Mai bis 6. Juni 2022** und lässt das vergangene Jahr mit den weltweit besten Pressefotografien Revue passieren. Daneben werden in der parallelen Ausstellung **Swiss Press Photo** vom **6. Mai bis 26. Juni 2022** auch die besten Schweizer Pressebilder von 2021 in den sechs Kategorien Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport und Ausland gezeigt.









14

# Rad an Rad

Höhen und Tiefen sind im Schweizer Radsport alltäglich — übertragen wie auch wörtlich. Der Sport auf dem Velo kann auf eine anekdotenreiche Geschichte zurückblicken.





*Koblet und Kübler an der Tour de Suisse von 1951. Kübler gewann die Tour vor Koblet.*

Ein Rahmen, ein Lenker, zwei Räder und fertig ist das Sportgerät. So einfach das Velo gebaut ist, so vielfältig sind seine Anwendungen. Ob auf der Strasse, in der Halle oder querfeldein durch den Schlamm: mit der Erfindung des modernen Fahrrads Mitte des 19. Jahrhunderts wurde auch der Radsport geboren. Seine rund 150-jährige Geschichte ist voller schillernder Figuren, über-

menschlicher Leistungen und unterhaltsamer Anekdoten. Aber auch voller Skandale und Tragödien.

### **Das K-und-K-Duell**

Eine Paradiesdisziplin des Radsports in der Schweiz ist zweifellos die Tour de Suisse. Die 1950er-Jahre gelten als ihr goldenes Zeitalter. Zu jener Zeit waren Hugo Koblet und Ferdinand Kübler die



*Hugo Koblet im gelben  
Leadertrikot der  
Tour de Suisse 1950.*

*Radrennfahrer  
Ferdinand Kübler in den  
1940er-Jahren (unten).*



*Ihr sportlicher  
Aufstieg war so steil wie die  
Alpenpässe, die sie auf  
dem Rennrad überwandten.*

«Helden der Landstrasse». Die Duelle der beiden Fahrer sind legendär und wurden von Publikum und Medien dankbar aufgenommen. Koblet und Kübler stammten beide aus einfachen Verhältnissen. Ihr sportlicher Aufstieg war so steil wie die Alpenpässe, die sie auf dem Rennrad überwandten. Küblers Stil, geprägt von Kampf und Willen, sprach vor allem die Arbeiter an. Koblet hingegen war leicht und elegant unterwegs. Der Lebemann und «Pédaleur de charme» war die Antithese des «Chrampfers» Kübler. Gegenseitig trieben sie sich zu immer grösseren Erfolgen: Auf Koblets Siege im Giro d'Italia und der Tour de Suisse 1950 folgte Küblers Sieg in der Tour de France im gleichen Jahr und der Weltmeistertitel sowie der Sieg der Tour de Suisse ein Jahr später, während Koblet Zweiter wurde. Einen Monat später gewann Koblet die Tour de France. Die beiden «K» fuhren stets Kopf an Kopf: Küblers spektakuläre Ausbrüche sorgten unter den Zuschauern für ebenso viel Gesprächsstoff wie Koblets Dominanz in den Zeitfahrten.



Nach den Rücktritten von Kübler 1957 und Koblet 1958 verliefen die Lebensgeschichten der ehemaligen Konkurrenten sehr unterschiedlich. Aus der Rivalität war mittlerweile eine Freundschaft geworden. Während Kübler ein Publikumsliebbling blieb, 1983 zum Schweizer Sportler des Jahrhunderts gewählt wurde und im hohen Alter von 97 Jahren starb, ereilte Hugo Koblet ein tragisches Schicksal. Im Alter von 39 Jahren kam er 1964 bei einem Autounfall ums Leben. Alles deutet auf einen Selbstmord hin, denn der ehemalige Radrennfahrer hatte hohe Schulden und stand vor einer Scheidung.





*André Brulé an einem Radrennen im August 1949.*

### **Siesta auf dem Simplonpass**

Andere Episoden aus der Geschichte der Tour de Suisse sind bedeutend harmloser. Gewisse Legenden aus dem goldenen Zeitalter haben schon einige Jahre auf dem Buckel, sind aber gut gereift. Ihr Wahrheitsgehalt lässt sich nur schwer überprüfen, unterhaltend sind sie umso mehr. Wie jene Anekdote, die sich 1949 auf der längsten je gefahrenen Teilstrecke der Tour de Suisse abgespielt haben soll. Start der 350 Kilometer langen Mörderetappe war am 2. August um 7 Uhr in Ascona, Stunden später traf der Franzose André Brulé als Erster im Ziel in Genf ein. Dazwischen lag der Simplon. Dessen Passhöhe auf 2009 Metern soll Brulé mit derart grossem Vorsprung erreicht haben, dass er sich eine Siesta gönnt und im Restaurant sogar ein paar Ansichtskarten, signiert mit «Salutations du Simplon, André», geschrieben haben soll. Sicher ist, dass Brulé die Etappe mit fast 12 Minuten Vorsprung gewann. Ob der Rest stimmt, lässt

sich heute nicht mehr überprüfen, denn damals war die Tour naturgemäss noch nicht so organisiert wie heute. Reifen wurden unterwegs von den Fahrern selbst repariert, was auf den ungeteerten Passstrassen oft nötig war...

### **Räder, Rennen, Ruhm.**

#### **Radsport Schweiz**

15. JUL – 16. OKT 2022

Auf der Strasse, in der Halle oder querfeldein: Die Ausstellung zeigt den Schweizer Radsport in all seinen Facetten. Fotografien erzählen Geschichten von Bergpreisen, gekonnter und unfreiwilliger Veloakrobatik, Hallen- und Strassenduellen und vom guten alten Militärvelo.



# Zwei Räder, ein Sattel

Die meisten Menschen in der Schweiz können Velo fahren. Aber seit wann gibt es das Velo eigentlich?

Die **Draisine** wurde 1817 erfunden und sah schon ein wenig aus wie ein Velo. Sie hatte aber keine Pedale, deshalb musste man sich mit den **Füssen** abstossen.



Beim **Hochrad** waren die Pedale am Vorderrad. Das war aber so gross, dass man bis zu **1,5 Meter** über dem Boden sass. Ganz schön gefährlich!



Um 1885 herum hatte das **Niederrad** wieder zwei gleich grosse Räder. Und die Pedale trieben über eine Kette das Hinterrad an. Wie bei heutigen Velos.



Am Anfang des 20. Jahrhunderts half das Velofahren den **Frauen**, mehr **Rechte** zu erobern. Zum Beispiel fingen sie an, zum Velofahren **bequemere Kleidung** anzuziehen.



Die **schnellste** Velofahrt: Denise Mueller-Korenek fuhr 2018 auf einem Spezialvelo **296 km/h** – so schnell wie ein Flugzeug beim Start.

Die **langsamste** Velofahrt: 1965 balancierte Tsugunobu Mitsubishi 5 Stunden und 25 Minuten auf einem Velo. Ohne zu fahren.

In London gibt es sogar eine **Velo-Ambulanz**: Weil das in der Stadt oft schneller ist, kommt der Notarzt manchmal mit dem Velo.

19



Das wohl berühmteste Velorennen ist die **Tour de France**. Die gibt es seit 1903!

«Das Leben ist wie Velo fahren. Um die Balance zu halten, musst Du in Bewegung bleiben!»  
Albert Einstein





# Boutique

Schöne Sachen findet man im Landesmuseum Zürich nicht nur in den Ausstellungen, sondern auch in der Boutique – und vielleicht bald schon bei sich zuhause.



**Buch: Das Tagebuch von Anne Frank**  
Gebundene Ausgabe,  
384 Seiten, S. Fischer  
Verlag/CHF 35.90



**Postkarten: Cyclopedia**  
100 Stück/  
CHF 30.50



**Radrennfahrer: Ferdi**  
bernard &  
eddy/CHF 12

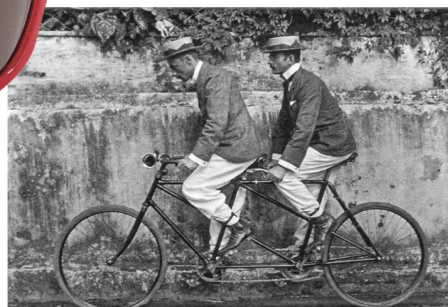




**Sonnenbrille: 031**  
Sol Sol Ito / CHF 396



**Socken:**  
**Anti-Rutsch**  
Grösse 17-38,  
Tiger Swiss /  
CHF 25



**Magnet: Männer auf Tandem**  
Diverse Sujets / CHF 6.90

**Notizheft:**  
**La belle échappée**  
A5, bernard  
& eddy / CHF 12



**Nostalgiekoffer Pepita**  
Koffer aus festem Karton,  
Schnappschlösser  
aus Metall,  
38,5 x 23 x 11,5 cm /  
CHF 95

Bilder: Alex Wydler



**Glarner Tuch: rot**  
Limited edition /  
CHF 35



**Kindertrink-  
flasche:**  
**Funny Cows**  
0,4 l, Sigg /  
CHF 24.90

